

Zugegeben: Man sieht dem unscheinbaren kleinen Kästchen nicht an, welche wundersamen Kräfte in ihm stecken. Dennoch gibt es inzwischen einige Dutzend ehemals Schwerkranke, die bereit sind zu schwören: „Dieser ‚Zauberkasten‘ hat uns von unseren Leiden befreit!“

Einer von ihnen ist der 13jährige belgische Schüler Mark Prossner. Drei Jahre lang litt der dunkelhaarige Junge unter schwerem Asthma. Die Ärzte hatten die Hoffnung aufgegeben, dem Kind eines Tages wieder zu einem normalen Leben ohne Erstickungsanfälle zu verhelfen.

„Da erfuhr ich vor einiger Zeit von diesem Wunderapparat, den ein deut-



Dr. Busari
half bereits
50 Patienten

**70 Testpersonen schwören
auf das neue Wundermittel**

Ein deutscher Forscher entwickelte „Zauberkästchen“, das Schwerkranken hilft

scher Physiker entwickelt hatte, und der angeblich schon anderen Asthma-kranken geholfen hatte“, erzählt Marks Mutter. „Schon nachdem mein Junge diesen Apparat eine Woche lang benutzt hatte, gingen die Anfälle zurück. Heute ist Mark ein Kind wie alle anderen auch. Bei Wind und Wetter fährt er mit dem Rad zur Schule, tobt draußen mit seinen Kameraden herum und hat seine Krankheit schon fast vergessen.“

Was es mit dem Wunderkasten auf

sich hat, den inzwischen angeblich 70 Testpersonen – darunter auch Patienten des Aachener Arztes Dr. Busari – erfolgreich ausprobiert haben, schildert sein Erfinder so: „Die Zellen der einzelnen Organismen erzeugen elektromagnetische Felder unterschiedlicher Frequenzen. Im Krankheitsfall kommt es zu Frequenzstörungen. Mit diesem Gerät lassen sich nun die zur Abwehr bestimmter Krankheiten notwendigen Frequenzen von außen dem Körper zuführen.“ Robert Hillbrecht



▲ Noch immer kann Marka Mutter nicht begreifen, daß ihr Sohn von seinem Leiden geheilt ist. Jahrelang wurde er ohne Erfolg von Spezialisten behandelt

Mit Hilfe des „Zauber-
kästchens“ besiegte
Mark Prossner sein
Asthma. Das Gerät trägt
er ständig am Gürtel
seiner Hose

